

Von Mayerling bis Waldheim: Was die Österreicher erregt und spaltet

Wenn Politiker streiten und die Volksseele kocht

**Über zwei Dutzend Skan-
dale der letzten hundert
Jahre – aus wissenschaftli-
cher Sicht.**

Von GRETL KÖFLER

Affären und Skandale sind nicht nur Futter für Journalisten, sondern seit neuestem auch für die Wissenschaft. Während es ersteren um Information, Aufklärung und Auflagensteigerung geht, rücken bei letzteren die Verlaufsmuster, Konsequenzen und die Einbindung in die politikgeschichtliche Entwicklung in den Vordergrund. Daß bei diesem Thema auch der Absatz stimmt, kann angenommen werden.

Über zwei Dutzend österreichische Skandale aus den letzten hundert Jahren haben die Autoren - teils Historiker, teils Politologen - ausführlich beschrieben und jeweils in

größere Zusammenhänge gestellt. Die Skala reicht von der Mayerling-Affäre bis zum WEB-Skandal, vom Mord an Ministerpräsident Karl Graf Stürgkh durch Friedrich Adler bis zur Waldheim-Affäre. Tirol ist mit der kulturkampfge- ladenen Wahrmund-Affäre 1907/08 und dem Halsmann-Prozeß 1928–1930 vertreten.

Die zeitliche Distanz verändert die Quellenlage und den Blickwinkel. Bei historischen Skandalen können die Autoren auf Primärquellen, auf Akten, Protokolle, Briefe zurückgreifen, kurzum auf einen weitgehend abgesicherten Wissensstand. Die Skandale der letzten Jahrzehnte werden fast ausschließlich an Hand von Zeitungsberichten dokumentiert. Wurden bis Ende der sechziger Jahre Politaffären als Konflikte zwischen den beiden Großparteien ausgetragen, so übernahmen seit

her zunehmend die Medien die Funktion von Tribunalen.

Die „Aufdecker der Nation“ genießen bereits dieselbe Aufmerksamkeit, wie die von ihnen Beobachteten. Das häufigste Skandalmuster, fand Hubert Sickinger, sind „Sonderregeln für die politische Klasse“, wo sich Politiker oder ihre Protegés Vorteile verschaffen, die normalen Bürgern nicht zugänglich sind. Der Ärger von „denen da unten“ gegen „die da oben“ wird durch die Aufdeckung kanalisiert. Die verhängten Sanktionen dienen letztlich zur Integration der Gesellschaft, stellen das Vertrauen der Öffentlichkeit in das System wieder her.

Michael Gehler, Hubert Sickinger: „Politische Affären und Skandale in Österreich“. Von Mayerling bis Waldheim. Kulturverlag, 1996, 776 S., 498 Schilling.